

ACHTUNG FALLE

Versuche, die Schöpfungserzählungen mit naturwissenschaftlichen Ergebnissen zu verbinden, sind nicht notwendig. Der Bibel geht es nicht um naturwissenschaftliche, sondern um prinzipielle existenzielle Einsichten. Es geht bei den „Ursprungs“-Erzählungen nicht um eine zeitliche Abfolge, sondern um eine Wesens- und Beziehungsbeschreibung von Gott, Welt, Völkern und Israel.

DIE ANFÄNGE: 1,1-11,9**DIE ERSCHAFFUNG DER WELT:** 1,1-2,3

1 Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. **2** Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.

3 Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. **4** Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. **5** Und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen: erster Tag.

6 Dann sprach Gott: Es werde ein Gewölbe mitten im Wasser und scheidet Wasser von Wasser. **7** Gott machte das Gewölbe und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes vom Wasser oberhalb des Gewölbes. Und so geschah es. **8** Und Gott nannte das Gewölbe Himmel. Es wurde Abend und es wurde Morgen: zweiter Tag.

9 Dann sprach Gott: Es sammle sich das Wasser unterhalb des Himmels an einem Ort und das Trockene werde sichtbar. Und so geschah es. **10** Und Gott nannte das Trockene Land und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer. Gott sah, dass es gut war. **11** Dann sprach Gott: Die Erde lasse junges Grün sprießen, Gewächs, das Samen bildet, Fruchtbäume, die nach ihrer Art Früchte tragen mit Samen darin auf der Erde. Und so geschah es. **12** Die Erde brachte junges Grün hervor, Gewächs, das Samen nach seiner Art bildet, und Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. **13** Es wurde Abend und es wurde Morgen: dritter Tag.

14 Dann sprach Gott: Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen als Zeichen für Festzeiten, für Tage und Jahre dienen. **15** Sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein, um über die Erde hin zu leuchten. Und so geschah es. **16** Gott machte die beiden großen Lichter, das große zur Herrschaft über den Tag, das kleine zur Herrschaft über die Nacht, und die Sterne.

17 Gott setzte sie an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde leuchten, **18** über Tag und Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden. Gott sah, dass es gut war. **19** Es wurde Abend und es wurde Morgen: vierter Tag.

20 Dann sprach Gott: Das Wasser wimmle von Schwärmen lebendiger Wesen und Vögel sollen über der Erde am Himmelsgewölbe fliegen. **21** Und Gott erschuf die großen Wassertiere und alle Lebewesen, die sich fortbewegen nach ihrer Art, von denen das Wasser wimmelt, und alle gefiederten Vögel nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. **22** Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch! Füllt das Wasser im Meer und die Vögel sollen sich auf Erden vermehren. **23** Es wurde Abend und es wurde Morgen: fünfter Tag.

24 Dann sprach Gott: Die Erde bringe Lebewesen aller Art hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Wildtieren der Erde nach ihrer Art. Und so geschah es. **25** Gott machte die Wildtiere der Erde nach ihrer Art, das Vieh nach seiner Art und alle Kriechtiere auf dem Erdboden nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. **26** Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen. **27** Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. **28** Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und



Die Bibel beginnt mit einem Loblied auf die gute Schöpfung. Der Gott Israels ist Herr über die ganze Welt. Er drängt das Chaos zurück und schafft Raum für ein gutes Leben, nur durch sein Wort, souverän und wirkmächtig.



Die Tage eins, vier und sieben sind für die religiöse Praxis wichtig: Tag 1: der Wechsel von Licht und Finsternis; Tag 4: der Wechsel von Alltag und Festtag, den man an den Himmelskörpern erkennt (Voll- und Neumondfeste); Tag 7: der Wechsel von Arbeitstagen und Ruhetag nach dem Vorbild Gottes. Die Tage 2+3 sowie 5+6 füllen das Lebenshaus Erde mit Pflanzen, Tieren und Menschen.

Was ist der Mensch? Alle Menschen (nicht nur die Mächtigen, nicht nur ein bestimmtes Volk und nicht nur Männer oder Frauen!) sind Bild Gottes: